



Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.

Erscheint wöchentlich viermal: Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag. Vierteljährlicher Preis in Welzheim 1 M 5 S. im Oberamtsbezirk 1 M 25 S. auswärts 1 M 45 S. Insertionspreis: die kleinspaltige Zeile oder deren Raum 7 S, auswärts 10 S.

Nr. 202.

Welzheim, Dienstag den 29. Dezember 1891.

25. Jahrgang.

Amtliche Bekanntmachungen.

Welzheim.

An die Ortsvorsteher und die Ortsbehörden für die Arbeiterversicherung.

Nach einem Erlaß des Vorstands der Württ. Invaliditäts- und Alters-Versicherungsanstalt werden entgegen der bestehenden Vorschrift, bei Berichten und Eingaben, welche sich auf Alters- oder Invalidenrenten beziehen, die Geschäftsnummer der Versicherungsanstalt und das Rentenzeichen regelmäßig weggelassen. Da hiedurch die Auffindung der Akten, welche nach Rentenzeichen geordnet sind, sehr erschwert wird, so werden die beteiligten Behörden aufgefordert, in Zukunft in allen Fällen Rentenzeichen und Geschäftsnummer stets genau anzugeben.

Den 23. Dezember 1891.

A. Oberamt:
Bellnagel.

Welzheim.

An die Gemeinderäte.

Es wurde in verschiedenen Gemeinden des Bezirks die Wahrnehmung gemacht, daß in den Hauptorten der zusammengesetzten Gemeinden die Wahl des **Gemeindepflegers** durch die stimmberechtigten Bürger statt durch den Gemeinderat vollzogen wurde.

Bei Neuwahlen ist in Zukunft die Bestimmung des § 22 Verwaltungs-Edikts genau zu beachten.

Den 28. Dezember 1891.

A. Oberamt:
Bellnagel.

Aus Stadt und Bezirk.

—r **Welzheim**, 28. Dez. Eine schöne Feier vereinigte gestern abend im Gasthof z. „Lamm“ die Mitglieder des hiesigen Krieger-Bereins, derselbe hielt nämlich wie alljährlich, seine Weihnachtsfeier mit Gabenverlosung, Musik- und komische Vorträge trugen zur Verschönerung der Feier bei und wird jedem Teilnehmer in angenehmer Erinnerung bleiben.

Welzheim, 24. Dez. Die Reihe der Christfeiern in hiesiger Stadt eröffnete dieses Jahr die freiwillige Sonntagschule. Als Tag der Bescheerung war der letzte Sonntag, (20. Dez.) gewählt worden. Mit Rücksicht auf die große Zahl der Kinder und zahlreiche Teilnahme der Erwachsenen war zur Feier die Kirche ausersehen, was sich als sehr angezeigt erwiesen hat, denn keines unserer Schulzimmer hätte alle die Festgenossen zu fassen vermocht. Die Feier nahm einen durchaus gelungenen und sehr befriedigenden Verlauf. Mit Gesängen wechselten Vorträge ansprechender Weihnachtslieder durch die Kinder, welche auch Fragen über das Weihnachtsevangelium lebhaft, klar und laut beantworteten. Stadtpfarrer Rommel hielt eine die Bedeutung des Festes und dieser Festfeier würdige und beleuchtende Ansprache. Oberlehrer Fener hatte in dankenswerter Weise die Orgelbegleitung übernommen.

Welzheim, 28. Dez. (Eingef.) Wir haben seit einigen Jahren die Sitte der Neujahrswunsch-Enthebungskarten, die in weiten Kreisen als eine wahre Wohlthat empfunden wird. Wer hilft uns aber zu einer Enthebung von den Neujahrskarten? Wir haben jene albernen, frivolen und namentlich unsittlichen Karten und Bilder mit ihren zotigen Reimen und ihren gemeinen Darstellungen im Auge, die

unmittelbar nach der Weihnachtszeit in allen möglichen Verkaufslökalen aufgelegt und ausgehängt werden. Wer ermisst es, wie phantasierend solche Erzeugnisse auf die Jugend wirken; das giebt Eindrücke in die Tafel ihres nur zu empfänglichen Herzens, die manches zeitlebens nicht mehr los werden kann. Wie wecken sie aber auch bei mutwilligen, schamlosen Buben den Kitzel, dieselben ohne Namensnennung, häufig als offene Postkarten, an Mädchen oder andere Personen zu senden! Hiegegen möchten wir vor allem das Pflicht- und Ehrgefühl der Geschäfte aufrufen, daß sie ihr Gewissen und ihren Ruf nicht durch Verbreitung solcher gemeinen Nachwerke schädigen, sondern daß sie in freundlicher Mitwirkung mit dem besser denkenden Teil unseres Volkes eher dazu mithelfen, daß entgegen jener Vergiftung der Volksseele durch diese geistige Syphilis wieder ein gesundes, redaktionsfähiges Volksgewissen in diesen Dingen geschaffen werde.

Württemberg.

Vom Lande, 23. Dez. Den jetzt aus allen Teilen des Landes einlaufenden Gemeindevahlberichten ist häufig die nähere Erläuterung über die der einen oder anderen politischen Parteirichtung zu teil gewordenen Erfolge oder ihre Niederlage zugefügt. Was hat der Parteistandpunkt mit den Bedürfnissen, welche auf dem Rathaus zur Beratung stehen, zu thun? — Gewiß in 99 Fällen unter 100 — Nichts! — Verleiht der Parteistandpunkt unabhängige Meinungsäußerung oder größere Erfahrung und Urteilsfähigkeit? Gewiß nicht — vielleicht das Gegenteil, er bindet oft an die Meinungen der Parteigenossen. Wir denken, in Gemeindevahlen sollte die Rücksicht auf Parteistellung jedenfalls zu allerletzt kommen und ein Kandidat

darnach befehen werden, ob sein Beruf und seine Stellung und die darin erlangte Erfahrung und sein Karakter ihn befähigen, die in einem Gemeindevesen vorkommenden Fragen mit Verständnis zu erfassen und ohne Nebenrücksichten zu vertreten.

Spiegelberg, 23. Dez. Die Angehörigen des kürzlich auf so bedauernswerte Weise durch einen Sturz ums Leben gekommenen Schmied Nägele bestreiten, daß derselbe wie gemeldet wurde, dabei in etwas angetrunkenem Zustande sich befunden habe.

Feuilleton.

Der

Thürmer von St. Catharinen.

Roman von F. Ewald.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Noch immer sah Käthe den Vater sprachlos und verwundert an. Sie war so felsenfest von der Treue und dem Edelmut des Geliebten überzeugt, daß nicht der leiseste Zweifel in ihr aufkommen konnte. Und doch lag in Peter Sendlings Worten etwas Ueberzeugendes, daß es das vertrauensvollste Herz erschüttern mußte.

„Wie meinst Du das?“ frug sie leise und in dem Tone der Stimme lag deutlich ein schwerer Vorwurf für Peter Sendling.

„Du scheinst es nicht so recht glauben zu können. Es ist mir auch so ergangen. Aber wenn es erst so gewiß ist, wenn erst die Verlobung gefeiert ist, dann muß man ja glauben — selbst gegen seinen Willen.“

Käthe war bei diesen Worten leichenblau geworden. Ein Stich war ihr ins Herz ge-

drungen, so schmerzhaft, daß sie glaubte, nun müsse es still stehen auf immer.

„Vater,“ sagte sie nur leise, „ist es denn auch wahr?“ weist Du es ganz bestimmt, daß Hans seine Verlobung gefeiert hat?“

„Leider Gottes ist es wahr,“ entgegnete Sendling, froh, daß seine Tochter es so ruhig aufnahm. „Hans Wördenhof hat sich mit Sophie Geberdes verlobt und in vier Wochen schon soll die Hochzeit sein.“

Solchen ausführlichen Mitteilungen gegenüber mußte Käthe es wohl glauben. Sie klagte und weinte nicht, aber von dieser Stunde an war es öde und leer in ihrem Innern geworden, von dieser Stunde an dachte und hoffte sie nichts mehr, als den Tod. Er, auf dessen Treue sie Felsen gebaut, war ihr treulos geworden nach so kurzer Zeit, er hatte sie vergessen und war glücklich im Besitz einer Anderen!

Niemand sah Käthes Schmerz, welchen sie still durchkämpfte, aber der Kampf war deshalb nicht minder hart und sie verwelkte wie eine Blume, welche der Frost angehaucht.

Und kein Wort von ihm — keine Botschaft. Nichts, was ihr Kunde von ihm gab — nichts, was ihn in ihren Augen hätte entschuldigen können, und das gerade war der herbste Schmerz.

Während Käthe so in ihrem eigenen Kummer lebte und kaum das Haus verließ, war die böse Welt beschäftigt, ihren guten Ruf zu gefährden. Hier zischelte sie es sich zu und dort, daß Peter Sendlings Tochter eine Hexe sei. Sie habe Liebestränklein gekocht und dadurch viele Männer, vor allem aber Hans Wördenhof an sich gelockt, daß sie nimmer von ihr lassen könnten. Sie nannten es eine Sünde, daß ein solches Geschöpf ungestraft unter ihnen leben und ihr Gut und Leben gefährden könne. Ja, die Nachbarfrauen fingen an, sich von Sabine zurückzuziehen, und wenn sie dieselbe daherkommen sahen, machten sie drei Kreuze.

Nur in Peter Sendlings Gastzimmer war es wie immer überfüllt. Aber das war es ja gerade. Die Männer lockte sie an sich, Jung und Alt, wie es eben kam, und wer sie einmal gesehen, der vergaß sie nicht mehr, nicht in Zeit und Ewigkeit. Deshalb war es kein Wunder, wenn Frauen und Jungfrauen sich ganz verzweifelt wegen des Mergernisses geberdeten, welches Peter Sendlings Tochter erregte.

Und wer hatte sie ausgestreut, diese elenden Gerüchte? Woher waren sie auf einmal mit verstärkter Macht gekommen? Seit Agnes in Peter Sendlings Haus gewesen war, da nahm es seinen Anfang, und dann kamen die geschwätzigen Zungen von allen Seiten.

Am sichersten hatte es aber die Jungfrau Sophie Geberdes beschworen, das Peter Sendlings Käthe gewiß und wahrhaftig eine Hexe sei, die es verstände, Liebestränke zu bereiten. Sie wußte es ja am besten. Lag doch ihr Bräutigam Hans Wördenhof noch immer in den Banden des schönen Mädchens, daß er es kaum über sich gewann, seiner Braut ein freundliches Wort zu sagen. Vergebens war all ihr Mühen! Manchen lieben Tag stand sie stundenlang vor dem Spiegel und schmückte sich, bis sie sich sagte, daß sie nicht hübscher sein könne, aber nie gelang es ihr, daß Hans von ihrem Aussehen Notiz nahm.

Er war krank an Leib und Seele. Ja, fürwahr, Käthe hatte es ihm angethan, aber nicht mit Liebestränken sondern mit ihren glänzenden Augen und dem freundlichen lieblichen Gesicht. Er konnte nicht leben ohne Käthe. Wie manche Nacht lag er auf dem Bette und suchte vergebens im Schlafe Vergessenheit seines Leids. Dann trat sie ihm vor die Augen und die dunklen Sterne ruhten so vorwurfsvoll auf

ihm, als wollten sie sagen: Warum hast Du mir das Leid angethan? Wie manches Mal trieb es ihn, sie noch einmal aufzusuchen und ihre Verzeihung zu erlangen.

Aber es durfte nicht sein. Er sah sich bewacht von Allen, die ihn umgaben, und er haßte sie alle dafür — ohne Ausnahme. Vater und Mutter hatten jede Macht über ihn verloren, von der gleichgeimten Schwester wandte er sich ganz ab, und die Braut — sie glaubte er am meisten haßten zu müssen. Oftmals, wenn die Dunkelheit sich auf die Erde herabgelassen hatte, dann schlüpfte er wohl ungesehen, wie er glaubte, — durch den Hausflur. Mit flüchtigen Schritten eilte er die Straßen entlang dem Hasen zu, und dann blieb er vor Peter Sendlings Haus stehen. Aber er sah Käthe nicht. Bisweilen glitt wohl ein dunkler Schatten am Fenster vorüber, und er glaubte aus den Umrissen Käthes Gestalt zu erkennen, aber vielleicht war sie es nicht einmal. Erst wenn das letzte Licht im Hause erloschen war, dann kehrte er langsam und schwermütig in seine Wohnung zurück — kränker als je zuvor.

Was hatten wenige Wochen aus dem stattlichen, schönen, jungen Mann gemacht? Sein Gang war langsam und schleppend geworden, das hübsche Gesicht bleich und müde. Selten oder nie mehr erhellte ein Lächeln den trüben Ausdruck und mit Unruhe beobachteten Hugo und Gertrude die Veränderung, welche mit ihrem Sohne vorgegangen war. War es nicht in Wirklichkeit so, daß Peter Sendlings Tochter ihn verheert und er, fern von ihr, sterben und verderben müsse?

Gertrude war lange überzeugt. Liebe hatte sie nie gekannt, nie gefühlt. Sie war Hugo Wördenhofs Gattin geworden, weil es ihr so gepaßt hatte — sie erhielt durch eine solche Verbindung Alles, was sie sich wünschte; ihr Ehrgeiz, ihr Hochmut fand durch dieselbe volle Befriedigung. Mehr hatte sie nicht verlangt und gewollt. Eine Liebe, wie Hans sie für das niedrig geborene Mädchen empfand, war ihr etwas vollständig Unbegreifliches. Das konnte ja nicht mit rechten Dingen zugehen.

Eines Tages ertrug Gertrude die Ungewißheit nicht länger. So sehr sie auch ein Alleinsein mit dem Sohne gefürchtet — noch schrecklicher war die drohende Wolke über ihrem Haupte, welche sich täglich, stündlich entladen konnte. Sie mußte mit Hans sprechen — sie mußte seine Gedanken erforschen lernen.

(Fortsetzung folgt.)

Die **Neue Musik-Zeitung** (Verlag von Carl Grüniger, Stuttgart) führt in den Nummern 22—24 ihren Abonnenten ein so geschmackvolles und gediegenes Material zu, daß wir begreifen, warum diese Zeitschrift sich in den Kreisen der Fachmusiker und Dilettanten eines außergewöhnlichen Entgegenkommens erfreut. Die modernen Kunstgrößen finden ebensowohl fördernde Teilnahme und Berücksichtigung, wie den alten Tonmeistern ein pietätvolles Gedächtnis bewahrt wird. Fräulein Heymann, ein neu aufgegangener holländischer Gesangstern P. J. v. Lindpaintner, ein älterer deutscher, und Graf Geza Zichy, ein neuerer ungarischer Komponist, sind durch geistvolle Biographien und treue Portraits vertreten. Dem 100jähr. Todestage Mozarts widmen A. Schütz einen begeisterten Artikel und Otto Roquette ein schwungvolles Gedicht. Eine Reihe spannender Erzählungen, darunter eine reizende Humoreske von Rosegger, zeitgemäße Aufsätze musikalischen Inhalts, kritische Besprechungen von neuen Büchern und Musikalien, wechseln ab mit Berichten über Konzert- und Opernovitäten,

Anekdoten aus dem Künstlerleben etc. Die Beilagen bestehen aus Bogen 29 von Dr. Svobodas illustrierter Musikgeschichte, aus gewählten Klavierstücken und Liedern von Erbach, Grieben, Walter und Graf Zichy. —

Influenza und ihre Nachwehen.

Es ist allgemein konstatiert, daß diese Krankheit, in fast allen Fällen, schlimme Nachwehen hinterläßt und ganz besonders Beschwerden des Magens und Congestionen der Leber und Nieren.

Die Gefahr dieser Nachwehen ist bedeutend größer, wie die Influenza selbst und deshalb von größter Wichtigkeit, daß prompte Maßregeln getroffen werden.

Warner's Safe Cure ist ein spezifisches Mittel, um Magenbeschwerden und Congestionen der Leber und Nieren zu beseitigen und den geschwächten Körper zu kräftigen.

In den bekannten Apotheken à Mark 4 die Flasche zu haben. Haupt-Depots: Hirsch-Apothek in Stuttgart und Schwaben-Apothek in Eßlingen.

nach Vorschrift des Geh. Hofrath Prof. Dr. Harless in Bonn,
sind eine Specialität, welche seit 50 Jahren in der ganzen Welt Millionen Menschen bei katarrhalischen Hals- und Brustbeschwerden, bei Husten, Heiserkeit etc. Linderung und Hilfe gebracht haben.
Sie können bei Erkältungen, Husten und Heiserkeit nicht warm genug empfohlen werden, indem sie diese lästigen Unannehmlichkeiten rasch lindern und einer Verschlimmerung vorbeugen. Vorrätig in allen Orten.

**STOLWERCK'SCHE
BRUSTBONBONS**
PACKET 25 & 40 Pfl.

Ball-Seidenstoffe v. 65 Pfg. bis 14.80
p. Met. — glatt, gestreift u. gemustert — ver-
toben- und stückweise porto- und zollfrei das
Fabrik-Depot **G. Henneberg** (K. u. K. Hofliefer.)
Zürich. Muster umgehend. Briefe kosten
20 Pf. Porto.

Gefunden

wurde ein **Teppich** von Welzheim bis nach Schadberg. Derselbe kann innerhalb 8 Tagen bei Oberlehrer Fener gegen Entrichtung der Einrückungsgebühr abgeholt werden.

Empfehlenswertes Festgeschenk für Frauen und Mädchen:

Große Ausgabe
vierteljährl.
90 Pfg.

Die Arbeitsstube.

Kleine Ausgabe
vierteljährl.
60 Pfg.

Zeitschrift für leichte und geschmackvolle Handarbeiten mit farbigen Originalmustern für Canevasstickerei, Application, Plattstich, Filet-Quipüre und Häkelarbeiten, sowie zahlreichen schwarzen Vorlagen für Häkel-, Filet-, Filigran-, Klöppel-, Strick- und Stidarbeiten 2c. 2c. Monatlich ein Heft mit reich illustriertem Text, einer farbigen Tafel mit fein colorierten stylgerechten Originalmustern und einer Unterhaltungsbeilage. Die Arbeitsstube bietet auch Müttern und Lehrerinnen reiches Material, in ihren Töchtern u. Schülerinnen den Sinn u. die Neigung zur Handarbeit zu erwecken u. zu fördern.

Einige Urteile der Presse:

„Boschische Zeitung“ (Berlin). Die hübsch ausgestattete Zeitschrift „Die Arbeitsstube“ bietet eine reiche Fülle von Vorlagen für leichte und geschmackvolle Handarbeiten. Was Alles nur auf diesem Gebiete Gefälliges geleistet werden kann, wird in sauber ausgeführten Mustern veranschaulicht. Eine große Anzahl von bunten Originalmustern dient zu Vorlagen von Canevasstickerei, eine noch umfangreichere Menge schwarzer Muster für Häkel-, Filet-, Stid- und Strickarbeiten aller Art. Natürlich fehlt es nicht an eingehenden Erklärungen zur Ausföhrung dieser schönen Vorlagen.

„Für's Haus“ (Dresden). — „Selbst der faulste Backfisch wird Lust zu Handarbeiten bekommen, schenkt das Mütterlein ihm die mit vielen Vor-

lagen für leichte und geschmackvolle Handarbeiten, sowie einer großen Menge farbiger Originalmuster für Canevasstickerei versehene Zeitschrift: „Die Arbeitsstube.“

„Jugendchriften-Commission des Schweiz Lehrervereins. — „Diese Zeitschrift verdient warme Aufnahme am häuslichen Herd.“

„Germania“ (Berlin). — „Sowohl die zahlreichen farbigen u. schwarzen Muster als auch der erklärende Text dieses für Hausfrauen höchst nützlichen Journalen sind vortrefflich.“

„Neue Preussische (Kreuz-) Zeitung“ (Berlin). „Die Sorgfalt, die auf das Unternehmen verwandt ist, verdient Anerkennung. Es wird der Frauwelt eine wirklich reiche Fülle von Mustern für ihre der Handarbeit gewidmeten Stunden geboten.“

Bestellungen auf die „Arbeitsstube“ nehmen alle Buchhandlungen und Postämter sowie der Verlag der Arbeitsstube (Eugen Zwiemeyer) in Leipzig entgegen. Gegen Einsendung von 20 Pfg. in Briefmarken 2 Probehefte franko.

Norddeutscher Lloyd.

Post- und Schnelldampfer

von **BREMEN** nach

Newyork

Ostasien

Brasilien



Baltimore

Australien

La Plata

Nähere Auskunft erteilt:

Heinr. Aug. Bilsinger, Welzheim.

B. Bilsinger, Lorch.

C. G. Breuninger, Rudersberg.

Joh. Friedr. Chur in Hall

hinter dem Rathause

empfehl't in reichhaltiger geschmackvoller Auswahl in soliden deutschen und englischen Fabrikaten

neue Stoffe

für Herren- und Knaben-Anzüge,

Ueberzieher-, Hosen- & Westen-Stoffe,

Billige Buckskins in schwerer & halbschwerer Ware,

in reiner Wolle, Halbwole & Baumwolle

billige schwarze Tuche, Satins und

Kammgarnstoffe.

Muster sendungen stehen gerne zu Dienst.

Adolf Berthemer, Welzheim

empfehl't sein reichhaltiges Lager in

Burkins- und Ueberzieherstoffen

in vielen neuen und geschmackvollen Mustern jeder Preislage.

Damentleiderstoffe

in vielen Qualitäten einfarbig, carriert und gestreift.

Welzheim.

Große Auswahl in

Gesangbücher

von den einfachsten bis zu 12 Mark.

Album und Alumbilder, Schul-, Schreib-, Notiz-, Gebets-, Predigt-, Koch- und Bilderbücher, Hausseggen, Geldbeutel, Cigarrenetuis, Schreibmappen, Tafeln, Federrohr, Griffel und Griffelkästchen, Frieser- und Taschentämme, Broschen, Haarpfeile, Schablonen, Bürsten- und Schultaschen, alle Sorten

Rahmen- und Politurleisten,

Spiegel- und Spiegelgläser,

Glas und Porzellan

sowie das Einrahmen von Bildern und Straußkästen empfehl't billigt

Chr. Schwindt,
Buchbinder.



Niederländisch-Amerikanische
Dampfschiffahrts-Gesellschaft.

Einzig Postdampfer-Linie

zwischen

ROTTERDAM

AMSTERDAM

u. **NEW-YORK.**

Rascheste Beförderung.

Vorzügliche Verpflegung.

BILLIGSTE PASSAGE-PREISE.

Englische Sprachführer sowie Beschreibungen über Amerika grati und franko.

Nähere Auskunft erteilt:

die VERWALTUNG in ROTTERDAM

oder: A. Weller, Welzheim, Theodor Abele, Kfm., Rudersberg.

Murrhardt.

Durch den Betrieb einer Strickerei habe ich in

= Wollgarn =

das denkbar größte Lager und empfehle solches zu geneigter Abnahme.

Baumwollflanell

in größter Auswahl empfehl't billigt

Albert Böhringer.

Breitenfürst,
Gemeindebezirks Welzheim.

Wirtschafts-Güterverkauf.



Aus der Konkursmasse des
Friedrich Ruoff,
Rößleswirts dahier

kommen am

Samstag den 2. Januar k. J. Vormittags 10 Uhr
auf dem Rathhaus in Welzheim

die in den Nummern 192 und 195 dieses Blatts näher beschriebenen
Gebäude (Gastwirtschaft zum Rößle in Breitenfürst) und
Güter zum letztenmal im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf,
wozu die Liebhaber, Auswärtige mit obrigkeitlichen Vermögenszeug-
nissen versehen, eingeladen werden.

Den 23. Dezember 1891.

Konkursverwalter:

Berichtsnotar Schönlen in Welzheim.

Die Oberamtssparkasse Welzheim

hat in nächster Zeit größere und kleinere Anlehen gegen mäßigen
Zinsfuß abzugeben.

Informationscheine wollen eingereicht werden.

Cassier Luz.

Oberamtssparkasse Welzheim.

Die Zinsen aus Sparkassen-Einlagen, soweit solche
gewünscht werden, sind im Laufe dieses Monats zu erheben,
andernfalls solche auf 1. Jan. zum Capital geschlagen werden.

Die Sparkassenbüchlein sind zur Zinsen-Erhebung vorzulegen.

Den 16. Dezember 1891.

Cassier Luz.

Welzheim.

Mein auf's reichhaltigste sortierte

Wollwaren-Lager

bestehend in farb. und schwarzen

Umschlagtücher,

Escharpes,

Damon-Kragen,

Kaputzen,

Hüllen,

Halstücher,

Flanell-Schals,

Stösser,

Handschuh,

Kinder-Käppchen,

Jagdmützen,

Kinderkittel,

Kinderkleidchen

u. s. w. halte unter Zusicherung billigst gestellter Preise
bestens empfohlen.

Adolf Berckhemer.

Floretstickseide

in den feinsten neuesten Farben empfiehlt
Albert Zweigle.

Welzheim.

2400 Mark hat gegen gefehlliche Sicherheit im Auftrag in
einem oder mehreren Posten auszuleihen.

Stadtschultheiß Müller.

Kranken-Pflege-Verein.

Am Dienstag den 29. Dezember Abends

8 Uhr findet eine

Generalversammlung

des Krankenpflege-Vereins im Gasthof zum „Rößle“ statt.
Die Mitglieder und Alle, welche Anteil an der Sache
nehmen, werden freundlich dazu eingeladen.

Der Ausschuß.

Liederkränz Welzheim.

Am Silvesterabend von 7 Uhr an

gefellige

Unterhaltung

bei Sannwald z. „Löwen.“

Der Ausschuß.

L. Adelmann,
Uhrmacher.
Mache hiemit die
ergeb. Anzeige, daß
ich mein Geschäft
v. Gasth. z. Stern in
d. Gasth. z. Hasen
verlegt habe u. bitte
d. Vertr. m. auch
s. bew. zu wollen.

Gleich empfehle ich
m. Lager u. Reperat.-
Werkt. in Zwicker u.
Brillen.

Hamburg-Amerikanische
Packetfahrt-Actien-Gesellschaft.
Express-
und Postdampfschiffahrt.
Hamburg - New-York
vermittelt der schönsten und grössten
deutschen Post-Dampfschiffe
Oceanfahrt 6 bis 7 Tage.
Ausserdem Beförderung mit directen deutschen
Post-Dampfschiffen
von Hamburg nach
Baltimore | Canada | Westindien
Brasilien | Ost- | Mexico
| Afrika | Havana

Nähere Auskunft erteilt: G. Weller, Erch. Hohly, Adolf
Berckhemer, Welzheim; Carl Schäffer, Rudersberg; Th. Abele
Rudersberg, Erch. Müller, Buchbinder, Alldorf. (Nr. 1150).

Java- und Santos-Kaffee

mit Zusatz, kräftig und schönschmeckend, per Pfd. 80 Pf., Versand
in Postpaketen à 9 Pfd., zollfrei unter Nachnahme.

Heinrich Andressen, Hamburg.